

Pressemitteilung

GKV-Beitragsstabilisierungsgesetz: Sparkurs gefährdet die Versorgung von psychisch erkrankten Menschen

Die BFLK e.V. warnt: Der geplante finanzielle Sparkurs im Rahmen des GKV-Beitragsstabilisierungsgesetzes wird in der psychiatrischen Versorgung zwangsläufig zu einem Abbau pflegerischen Personals führen. Damit geraten die Sicherheit von Patientinnen und Patienten, die Qualität der Behandlung und die Zukunftschancen vieler psychisch erkrankter Menschen in Gefahr.

Psychiatrische Pflege ist kein beliebiger Kostenfaktor. Pflegekräfte sind das Rückgrat der psychiatrischen Versorgung. Sie begleiten Patientinnen und Patienten rund um die Uhr, erkennen Krisen frühzeitig, verhindern Eskalationen, leisten Beziehungsarbeit und schaffen die Voraussetzungen für erfolgreiche Therapien. Gerade bei psychisch erkrankten Menschen ist eine ausreichende personelle Besetzung unverzichtbar.

Die vorgesehenen Budgetabsenkungen setzen psychiatrische Einrichtungen jedoch unter erheblichen wirtschaftlichen Druck. Da Personalkosten den größten Anteil der Ausgaben ausmachen, droht der Abbau von Pflegepersonal zur wichtigsten Stellschraube zu werden. Die Folgen wären gravierend: Weniger Pflegekräfte bedeuten weniger Zeit für die einzelnen Patientinnen und Patienten, eine höhere Arbeitsbelastung des verbleibenden Personals und ein steigendes Risiko für Zwischenfälle auf den Stationen.

Wer die psychiatrische Pflege schwächt, schwächt unmittelbar die Patientensicherheit. Pflegekräfte sind oft die ersten Ansprechpartner für Menschen in akuten psychischen Krisen. Sie erkennen Suizidalität, Selbstgefährdung oder zunehmende psychische Instabilität frühzeitig und können rechtzeitig intervenieren. Fehlt das notwendige Personal, steigt die Gefahr, dass kritische Entwicklungen zu spät erkannt werden.

Darüber hinaus droht eine deutliche Verschlechterung der Behandlungsqualität. Die therapeutische Beziehung, die kontinuierliche Begleitung und die individuelle Unterstützung durch Pflegekräfte sind wesentliche Erfolgsfaktoren psychiatrischer Behandlung. Werden Pflegekräfte abgebaut, geht ein entscheidender Teil der Versorgung verloren.

Besonders problematisch ist die Situation für Menschen mit schweren und langwierigen psychischen Erkrankungen. Ihre Behandlung ist personalintensiv und damit kostenaufwendig. Durch den ökonomischen Druck besteht die Gefahr, dass sich Einrichtungen stärker auf leichter erkrankte Patientinnen und Patienten konzentrieren müssen. Schwer Erkrankte könnten dadurch schlechter versorgt werden, obwohl gerade sie auf eine intensive pflegerische Begleitung angewiesen sind.

Die Folgen betreffen nicht nur die Betroffenen und ihre Familien. Viele schwere psychische Erkrankungen beginnen bereits im Jugend- oder jungen Erwachsenenalter. Eine unzureichende Behandlung in dieser entscheidenden Lebensphase kann dazu führen, dass Schulabschlüsse, Ausbildungen oder der Eintritt in das Berufsleben nicht gelingen. Die Chance auf ein selbstbestimmtes Leben und eine erfolgreiche berufliche Zukunft wird dadurch erheblich beeinträchtigt.

Die vermeintlichen Einsparungen im Gesundheitswesen drohen sich langfristig als teurer Irrweg zu erweisen. Jeder Arbeitsplatz in der psychiatrischen Pflege, der heute eingespart wird, kann morgen zu höheren Ausgaben für Sozialleistungen, Rehabilitationsmaßnahmen und Erwerbsminderungsrenten führen. Vor allem aber verlieren viele junge Menschen die Möglichkeit, ihr Potenzial zu entfalten und als Fachkräfte am gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben teilzuhaben.

Eine stabile psychiatrische Versorgung braucht ausreichend qualifiziertes Pflegepersonal. Einsparungen auf Kosten der Pflege gefährden die Sicherheit der Patientinnen und Patienten, verschlechtern die Behandlungsqualität und verursachen langfristig erhebliche gesellschaftliche und volkswirtschaftliche Schäden!

Deshalb fordern wir die politisch Verantwortlichen auf, die geplanten Budgetabsenkungen zu überdenken und die psychiatrische Pflege von Kürzungen auszunehmen. Wer psychisch erkrankte Menschen wirksam versorgen will, darf nicht am Personal sparen.

Pressekontakt / BFLK e.V.

Bundesfachvereinigung Leitender Krankenpflegepersonen der Psychiatrie e.V. (BFLK)
Geschäftsstelle c/o BKH Augsburg
Geschwister-Schönert-Straße 1
86156 Augsburg
Telefon: +49 2173 102-2100
E-Mail: info@bflk.de
Web: www.bflk.de

Kurzporträt:

Die BFLK e.V. ist der Zusammenschluss Leitender Krankenpflegepersonen aus psychiatrischen Kliniken, Pflege- und Betreuungseinrichtungen. Sie vertritt auch Leitungen der Aus- Fort- u. Weiterbildungseinrichtungen innerhalb der Psychiatrie. Seit ihrer Gründung 1975 ist der Verband auf Bundes- u. Landesebene in Deutschland aktiv. Die BFLK ist Mitglied im Deutschen Pflegerat (DPR).

The banner has a dark blue background with a lighter blue curved graphic element on the right side. On the left, there is a white speech bubble containing an orange hashtag '#'. To the right of the speech bubble, the text 'Deutschland Welche Pflege Willst Du?' is written in a large, white, sans-serif font. Below this text, a thin horizontal line separates it from the phrase 'Eine Kampagne des Deutschen Pflegerats' in a smaller white font. In the bottom left corner, the logo of the 'Deutscher Pflegerat e.V.' is shown, consisting of a white curved line and the text 'Deutscher Pflegerat e.V.'. To the right of this logo is the website address 'deutscher-pflegerat.de' in white. In the bottom right corner, the text 'AI modifiziert' is written in a small white font.